

wallstreet:online capital AG

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
01. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018
Bericht des Aufsichtsrats 2018

INHALT

Bestätigungsvermerk

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrats

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die wallstreet:online capital AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der wallstreet:online capital AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der wallstreet:online capital AG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses

Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 25. Februar 2019

Koska & Ax GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Jochen Koska
Wirtschaftsprüfer

Christian Ax
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der wallstreet:online capital AG, Berlin, zum 31. Dezember 2018

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2017 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	613.852,50		629.710,14
b) andere Forderungen	<u>360.326,69</u>		<u>338.280,86</u>
		974.179,19	967.991,00
2. Forderungen an Kunden		424.961,20	643.868,18
darunter: gegenüber Finanzdienstleistungs- instituten EUR 4.175,00 (im Vorjahr EUR 2,350,00)			
3. Immaterielle Anlagewerte		65.505,45	65.591,30
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
4. Sachanlagen		60.474,00	28.880,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände		46.183,04	1.567,00
6. Rechnungsabgrenzungsposten		23.194,25	9.882,78
Summe der Aktiva		<u>1.594.497,13</u>	<u>1.717.780,26</u>

Passiva	EUR	EUR	31.12.2017 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		55.617,10	51.074,21
2. Sonstige Verbindlichkeiten		94.474,62	78.661,52
3. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	19.431,93
4. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen		38.471,91	38.471,91
b) andere Rückstellungen		415.437,06	514.281,00
5. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	464.750,00		464.750,00
b) Kapitalrücklage	28,00		28,00
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	46.475,00		46.475,00
cb) andere Gewinnrücklagen	<u>4.224,05</u>		<u>4.224,05</u>
d) Bilanzgewinn		<u>475.019,39</u>	<u>500.382,64</u>
		990.496,44	1.015.859,69
Summe der Passiva		<u>1.594.497,13</u>	<u>1.717.780,26</u>

wallstreet:online capital AG, Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	2018 EUR	2018 EUR	2018 EUR	2017 EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften			2,03	2,03
2. Provisionserträge		4.586.586,84		4.763.189,47
3. Provisionsaufwendungen		<u>1.242.763,71</u>	3.343.823,13	<u>1.436.392,72</u>
4. Sonstige betriebliche Erträge			192.719,84	148.767,48
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	1.537.770,81			1.514.637,18
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	<u>252.829,42</u>	1.790.600,23		<u>226.967,34</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>1.403.227,23</u>	3.193.827,46	<u>1.203.043,00</u>
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			40.177,46	18.576,54
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.931,21	6.994,26
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	12.286,85
9. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>1.644,19</u>	<u>0,00</u>
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			300.253,06	493.061,09
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>93.241,31</u>	<u>151.326,43</u>
12. Jahresüberschuss			207.011,75	341.734,66
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>268.007,64</u>	<u>158.647,98</u>
14. Bilanzgewinn			<u><u>475.019,39</u></u>	<u><u>500.382,64</u></u>

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist in Euro, nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB aufgestellt.

Da Finanzdienstleistungen im Sinne von § 1 Abs. 1a KWG erbracht werden, gelten die ergänzenden geschäftszweigabhängigen Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute gem. §§ 340 ff HGB. Obgleich die Gesellschaft nur die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft erfüllt, sind gem. § 340a Abs. 1 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden. Des Weiteren werden die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie die Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) zugrunde gelegt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt dementsprechend nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB und den ergänzenden Regelungen der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Die Bilanzgliederung bestimmt sich nach den Formblättern für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute. Für die Gliederung der Bilanz haben wir das Formblatt 1 und für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung das Formblatt 3 (Staffelform) gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV verwendet.

1.2 Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die einzelnen Bilanzposten

Die Bewertung der Vermögensgegenstände richtet sich im Einzelnen nach § 340e HGB.

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sind zu Nennwerten angesetzt. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet. Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden für latente Kreditrisiken werden aktivisch abgesetzt. Die Berechnung orientiert sich derzeit nicht am Verfahren der Stellungnahme BFA 1/1990 bzw. dem BMF-Schreiben vom 10. Januar 1994.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten unter Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die angesetzten Nutzungsdauern betragen zwei bis 15 Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, bis EUR 800,00 im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bewertung der unter Sonstige Vermögensgegenstände bilanzierten Ansprüche erfolgt, unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips, zu Nennwerten.

Transitorische Posten sind ordnungsgemäß in die aktive Rechnungsabgrenzung eingestellt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Andere Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Soweit die Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, erfolgt eine Abzinsung des Erfüllungsbetrages entsprechend § 253 Abs. 2 HGB.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Anhang
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2018

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf fremde Währung lauten, beträgt zum 31. Dezember 2018 EUR 11.254,89 (Vorjahr EUR 82.768,76) und ist innerhalb eines Jahres fällig. Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, bestanden zum 31. Dezember 2018 nicht.

2. Erläuterungen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Erläuterungen zur Bilanz

Die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden haben die folgenden Restlaufzeiten:

Andere Forderungen an Kreditinstitute

Mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten	EUR 360.326,69 (Vorjahr EUR 338.280,86)
Mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)

Forderungen an Kunden

Mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten	EUR 424.961,20 (Vorjahr EUR 643.868,18)
Mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)

Grundpfandrechtl. Sicherungen bestanden bei den Aktivposten der Bilanz nicht.

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2018 sind in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände (EUR 46.183,04; Vorjahr EUR 1.567,00) betreffen im Wesentlichen Kautionen (EUR 25.981,25) sowie Forderungen gegenüber Finanzamt (EUR 19.613,21).

Pfandrechtl. Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestanden nicht. Verbindlichkeiten, für die sonstige Sicherungen bestellt wurden, sind nicht zu verzeichnen. Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistungsunternehmen bestanden nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten (EUR 94.474,62; Vorjahr EUR 78.661,52) betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 29.584,36), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (EUR 15.618,10) für Dezember 2018, Umsatzsteuer (EUR 9.102,32) sowie übrige Verbindlichkeiten (EUR 40.169,84).

Die sonstigen Rückstellungen (EUR 415.437,06; Vorjahr EUR 514.281,00) beinhalten Agioerstattungen und Rückzahlungen an Kunden (EUR 167.628,00), ausstehende Eingangsrechnungen (EUR 71.110,00), Vertriebsprovisionen (EUR 53.599,06), Vorstandstantieme (EUR 41.200,00), Abschluss- und Prüfungskosten (EUR 40.500,00), Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (25.000,00), Vergütungen des Aufsichtsrats (EUR 12.000,00) und eine Rückstellung für die Berufsgenossenschaft (EUR 4.400,00).

wallstreet:online capital AG, Berlin
Anhang
zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2018

Zum Bilanzstichtag setzte sich das Kapital der Gesellschaft wie folgt zusammen:

Gattung	Anzahl	Grundkapital in Euro
Inhaberstückaktien	464.750	464.750,00

Es handelt sich insgesamt um Stammaktien mit jeweils einer Stimme pro Aktie.

Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 HGB in Höhe von EUR 28,00 hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Gewinnrücklagen untergliedern sich in gesetzliche Rücklagen und in andere Gewinnrücklagen. Die gesetzliche Rücklage (EUR 46.475,00) sowie andere Gewinnrücklagen (EUR 4.224,05) haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Darstellung der Ergebnisverwendung:

	Euro
1. Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2018	207.011,75
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	268.007,64
3. Bilanzgewinn	475.019,39

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Dividendenauszahlung an die Aktionäre der wallstreet:online capital AG in Höhe von EUR 0,50 je Inhaberstückaktie. Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurde somit ein Betrag in Höhe von EUR 232.375,00 zur Auszahlung einer Dividende verwendet und ein Betrag in Höhe von EUR 268.007,64 auf neue Rechnung vorgetragen.

2.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zinserträge (TEUR 0; Vorjahr TEUR 0) stammen insgesamt aus dem Inland. Die Provisionserträge (TEUR 4.587; Vorjahr TEUR 4.763) entfallen insgesamt auf Vermittlungsdienstleistungen im In- und Ausland.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 193; Vorjahr TEUR 149) handelt es sich mit TEUR 116 um Erträge aus Mailing- und Werbeaktionen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 30, Erträge aus Erstattungen von Rechtsanwaltskosten in Höhe von TEUR 26, den Erträgen aus U1/U2 Erstattungen in Höhe von TEUR 13 sowie aus verrechneten Sachbezügen in Höhe von EUR 8.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 4; Vorjahr TEUR 7) resultieren im Wesentlichen aus Kursdifferenzen.

Es haben keine wesentlichen Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden.

3. Sonstige Angaben

3.1 Haftungsverpflichtungen und sonstige nicht aus der Bilanz ersichtliche finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestanden zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen für das Jahr 2019 in Höhe von TEUR 231, für die Jahre 2020 bis 2023 von insgesamt TEUR 499 sowie für die Jahre nach 2024 bis 2028 von insgesamt TEUR 623. Für die Jahre nach 2028 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

3.2 Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2018 unverändert wie folgt zusammen:

- Herr Thomas Soltau, Bankkaufmann, Berlin
- Herr René Krüger, Bankkaufmann, Glienicke (bis 31. Dezember 2018)

Herr Soltau ist seit dem 01.01.2014 Mitglied des Aufsichtsrats der XOLARIS Service Kapitalverwaltungs-Aktiengesellschaft, München. Des Weiteren ist Herr Soltau seit dem 13.06.2016 Mitglied des Aufsichtsrats der ADREALIS Service Kapitalverwaltungs-GmbH, Hamburg.

Herr Krüger ist seit dem 09.09.2010 Mitglied des Aufsichtsrats der wallstreet:online AG, Berlin.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf TEUR 319.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten im Jahr 2018 nachfolgende Personen an:

- Herr Daniel Berger, Rechtsanwalt, Berlin
- Herr Wilfried Lorenz, Angestellter der wallstreet:online capital AG, Berlin
- Herr Jörg Fech, selbstständiger Unternehmensberater, Hamburg

Herr Daniel Berger wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Wilfried Lorenz zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich auf TEUR 12 (ohne Berücksichtigung der Umsatzsteuer).

3.3 Firma, Sitz und Registergericht

Die wallstreet:online capital AG hat ihren Sitz in Berlin und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 99126 B eingetragen.

3.4 Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 30,8 Angestellte (Vorjahr 28,0 Angestellte) beschäftigt, hiervon 28 Vollzeitbeschäftigte und 3 Angestellte im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses.

3.5 Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers der wallstreet:online capital AG beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 15,5 zuzüglich Umsatzsteuer in gesetzlicher Höhe. Im Weiteren entfallen TEUR 10,5 auf andere Prüfungsleistungen.

3.6 Mitteilungen gemäß § 20 AktG

Der Gesellschaft liegen nachfolgende noch aktuelle Mitteilungen nach § 20 AktG vor, welche im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurden:

Veröffentlichung am 05.10.2010:

„Die wallstreet:online capital AG, Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin, erreichten am 27.08.2010 zwei Mitteilungen nach § 20 AktG. Gemäß § 20 Absatz 6 AktG geben wir den Inhalt dieser Mitteilungen sowie die Beteiligten bekannt:

1. Schreiben vom 26.08.2010 der RK Vermögen GmbH, Glienicke:
Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 AktG

„Hiermit teile ich Ihnen gem. § 20 Abs. 1 AktG mit, dass der RK Vermögen GmbH, Glienicke, mehr als der vierte Teil der Aktien an der wallstreet:online capital AG, Berlin gehört.“

2. Schreiben vom 26.08.2010 der Future Private Equity GmbH, Wegberg:
Mitteilung gemäß § 20 Abs. 1 AktG

„Hiermit teile ich Ihnen gem. § 20 Abs. 1 AktG mit, dass der Future Private Equity GmbH, Wegberg, mehr als der vierte Teil der Aktien an der wallstreet:online capital AG, Berlin gehört.“

3.7 Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 475.019,39 aus. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

3.8 Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

Berlin, 25. Februar 2019



Thomas Soltau

**Anlage zum Anhang
wallstreet:online capital AG, Berlin,**

Anlagenspiegel zum 31.12.2018

Bilanzposition	Anschaffungs-und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Anlagewerte										
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	179.211,70	12.820,65	2.663,96	189.368,39	113.620,40	12.906,50	2.663,96	123.862,94	65.505,45	65.591,30
II. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.956,99	49.983,46	6.574,02	121.366,43	49.076,99	17.762,46	5.947,02	60.892,43	60.474,00	28.880,00
2. GWG / GWG Sammelposten	0,00	9.782,44	9.782,44	0,00	0,00	9.508,50	9.508,50	0,00	0,00	0,00
	<u>77.956,99</u>	<u>59.765,90</u>	<u>16.356,46</u>	<u>121.366,43</u>	<u>49.076,99</u>	<u>27.270,96</u>	<u>15.455,52</u>	<u>60.892,43</u>	<u>60.474,00</u>	<u>28.880,00</u>
	<u>257.168,69</u>	<u>72.586,55</u>	<u>19.020,42</u>	<u>310.734,82</u>	<u>162.697,39</u>	<u>40.177,46</u>	<u>18.119,48</u>	<u>184.755,37</u>	<u>125.979,45</u>	<u>94.471,30</u>

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

I. Organisation und Struktur der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten in fremdem Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung). Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin. Niederlassungen bestehen nicht.

II. Geschäftsverlauf der Gesamtwirtschaft und der Branche

1. Gesamtwirtschaft

Nach einem starken Vorjahr hat der Aufschwung der Weltkonjunktur zu Beginn des Jahres 2018 deutlich an Dynamik eingebüßt. So legte die Weltwirtschaft im ersten Quartal mit 0,8 Prozent noch wenig rascher zu als in den konjunkturschwachen Jahren 2015 und 2016. Das langsamere Wachstum betraf allerdings vorrangig die entwickelten Volkswirtschaften. In den Schwellenmärkten hingegen verringerte sich das Expansionstempo nur geringfügig.

Das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum nahm im ersten Quartal 2018 nur noch um 0,4 Prozent zu. Auch die Exportleistung verlor an Zugkraft. Dennoch ging die Arbeitslosenquote in den Industrieländern weiter zurück und markierte mit 8,5 Prozent den niedrigsten Wert seit Ende 2008.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung trübte sich im Jahresverlauf weiter ein. In den USA zeigte sich zum Jahresende eine nochmals etwas verringerte Expansion des Bruttoinlandsprodukts, auch der Beschäftigungsaufbau hat sich verlangsamt. Im Euroraum stieg die Produktion gegenüber dem ersten Halbjahr im dritten Quartal mit 0,2 Prozent nochmals gedämpfter. Diese Abschwächung kann im Wesentlichen auf den Einbruch in der Automobilproduktion in Folge verschärfter Abgasmessungen zurückgeführt werden. Die Arbeitslosenquote lag von Juli bis zum Winterquartal unverändert bei 8,1 Prozent. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sind 2018 auch die Inflationsraten gestiegen, als ursächlich hierfür gilt der höhere Ölpreis.

Prägend für die Konjunktur waren die im gesamten Jahresverlauf schwelenden Handelskonflikte. Seit Jahresbeginn versuchte die US-Regierung, ihre wirtschaftspolitischen Zielsetzungen durch (eingeführte oder angedrohte) Strafzölle durchzusetzen. Die Auseinandersetzungen mit China bezüglich Eigentumsrechte und Marktzugängen eskalierten, sodass zum Jahresende hin Waren im Wert von etwa der Hälfte der US-Einfuhren mit Sonderzöllen belegt wurden.

Ungeachtet dieser Entwicklungen konnte die deutsche Wirtschaft im neunten Jahr in Folge zulegen – auch wenn das Wachstum ebenfalls an Schwung verloren hat. So war das Bruttoinlandsprodukt 2018 um 1,5 Prozent höher als im Vorjahr, der Anstieg in 2016 und auch in 2017 lag noch bei jeweils 2,2 Prozent. Wachstumsimpulse kamen insbesondere von der

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Binnenkonjunktur, vor allem die privaten Konsumausgaben und die staatlichen Konsumausgaben waren jeweils höher als im Vorjahr. Auch die Exporte konnten zulegen, allerdings nicht mehr so stark wie in den vorangegangenen Jahren. Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren 2018 um 2,4 Prozent höher als in 2017. Gleichzeitig wuchsen aber auch die Importe (+ 3,4 Prozent). Die Zahl der Erwerbstätigen wuchs um rund 562.000 Personen gegenüber 2017 (+ 1,3 Prozent).

Bleibt der Blick auf die geldpolitischen Rahmenbedingungen. Diese wirkten in den großen Währungsräumen bis auf Weiteres stimulierend. Dabei divergieren die Leitzinsen allerdings zunehmend. So hatte die US-Notenbank die Zinsen im Dezember zum vierten Mal in 2018 angehoben. Der Zinskorridor ist mit 2,25 bis 2,5 Prozent so hoch wie seit zehn Jahren nicht mehr. Auch in 2019 soll es Zinserhöhungen geben, allerdings nicht mehr wie in der Septembersitzung angekündigt drei, sondern nur noch zwei Zinsschritte. Die Europäische Zentralbank hingegen beschränkte sich auf eine Halbierung des Volumens der monatlichen Anleihekäufe auf 15 Milliarden Euro. Die Leitzinsen sollen bis mindestens Ende des Sommers 2019 auf dem anhaltenden Rekordtief belassen werden.

2. Branche

Der Jahresauftakt an den Börsen war fulminant. Der Aufwärtstrend aus dem Vorjahr mündete im Januar in einen der stärksten Kursanstiege seit Jahren. Der amerikanische Tech-Index Nasdaq-100 etwa glänzte im Januar mit einem Wertzuwachs von über sechs Prozent. Steigende Löhne in den USA, das Anziehen der Inflation und die Sorge um kurzfristige Zinsanhebungen führten aber bereits im Februar zu einem deutlichen Abverkauf im Aktienmarkt.

Im dritten Quartal konnten dann wieder Kursgewinne verbucht werden. Der MSCI Europa etwa legte um 1,2 Prozent zu, der weltweite Aktienindex MSCI World wuchs sogar um 5,4 Prozent. Hintergrund für diese unterschiedliche Entwicklung waren die Bewertungsabschläge europäischer Aktien aufgrund politischer Unsicherheiten, während die Bewertungen an den internationalen Aktienmärkten zulegen konnten.

Dennoch schloss der Weltaktienindex das Jahr 2018 mit deutlichen Verlusten ab. Nach einem Plus von 22,4 Prozent im Vorjahr, notierte der MSCI World zum Jahresende 2018 bei -8,71 Prozent.

Auch am deutschen Aktienmarkt brach die Stimmung ein. Notierte der Dax am 23. Januar noch bei einem historischen Höchststand von 13.596 Punkten, ging es ab Mitte Juni immer weiter bergab. Abschließend mussten Dax-Anleger nach sechs starken Aktienjahren 2018 erstmals wieder herbe Verluste einstreichen. Mit einem Minus von 18 Prozent war 2018 sogar das verlustreichste Jahr seit der Finanzkrise 2008. Ausschlaggebend für die Talfahrt waren neben dem Handelskrieg zwischen den USA und China und der Abschwächung der Weltkonjunktur auch der sich zuspitzende Brexit oder die italienische Schuldenkrise. Auch der MDax verlor 2018 fast 18 Prozent.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Trotz des schwachen Börsenjahres hat sich die Fondsbranche im Jahr 2018 gut entwickelt. Mit einem Mittelzufluss von 119 Milliarden Euro bewegte sich das Neugeschäft abgesehen von den beiden Rekordjahren 2015 und 2017 auf dem Niveau der Vorjahre. Das verwaltete Vermögen lag mit knapp 3 Billionen Euro weiterhin auf Rekordniveau.

Auch das Emissionsvolumen von geschlossenen Publikums-AIF legte nach Angaben der Ratingagentur Scope 2018 um mehr als 50 Prozent zu und liegt damit wieder auf dem Niveau des Jahres 2016. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 32 geschlossene Publikums-AIF mit einem geplanten Eigenkapitalvolumen von über einer Milliarde Euro zum Vertrieb zugelassen. Insbesondere die Assetklasse Private Equity verzeichnete dabei einen deutlichen Anstieg der Emissionstätigkeiten.

Anzahl und Volumen von Vermögensanlagen hingegen gingen im Jahr 2018 signifikant zurück. Im Vergleich zum Vorjahr (73 Produkte) wurden im Berichtszeitraum nur 59 Produkte mit einem insgesamt zu platzierenden Kapital von rund 776 Millionen Euro zum Vertrieb zugelassen. Das zu platzierende Kapital sank damit um 29 Prozent unter die Schwelle von einer Milliarde Euro.

III. Geschäftsverlauf der wallstreet:online capital AG

1. Umsatzentwicklung

Die Abschlussprovisionen der wallstreet:online capital AG sind im Berichtsjahr deutlich um TEUR 465 (entspricht 17,7 %) zurückgegangen. Dies konnte durch den Anstieg der Bestandsprovisionen aus der Vermittlung von Konten und Depots sowie der Vermittlung von Riester-/Altersvorsorgeprodukten um TEUR 230 (entspricht 11,3 %) nicht kompensiert werden.

Im Bereich Vermittlung von Depots profitiert die Gesellschaft unverändert von einem steigenden Wettbewerbsdruck und einem deutlich veränderten Kundenverhalten. Die Kundentreue hat abgenommen. Die hohe Wechselbereitschaft resultiert vor allem aus einem sensiblen Preisbewusstsein der Verbraucher. Die Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2018 weiterhin darauf konzentriert, die Zahl der vermittelten Konten und Depots bei ihren Partnerbanken zu erhöhen.

Die Anzahl der vermittelten Investmentfondsdepots erhöhte sich von 7.552 Depots bei der European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim, und der Fondsdepot Bank GmbH, Hof, zum 31.12.2017 auf 8.122 Depots zum 31.12.2018. Trotz der Erhöhung der Depots verminderte sich marktbedingt das Depotvolumen von TEUR 198.400 Ende 2017 auf TEUR 182.613 zum 31.12.2018.

Im Geschäftsbereich „Brokerage“ (Vermittlung von Konten und Depots) hat die Gesellschaft das Produktportfolio und die Partnerbeziehungen festigen und die Depotbestände weiter ausbauen können.

Die Geschäftsbeziehung zur FIL Fondsbank GmbH, Kronberg, war auch im zweiten Jahr ihres Bestehens erfolgreich. Die Anzahl der Depotkonten stieg von 202 Depots Ende 2017 auf 672

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Depots Ende 2018 an; Das Depotvolumen stieg von TEUR 5.300 Ende 2017 auf TEUR 12.912 per 31.12.2018. Auf Grundlage des im Jahr 2017 mit der FIL Fondsbank GmbH, Zweigniederlassung Wien, (Österreich) geschlossenen Vermittlungsvertrags wurden erstmals im Jahr 2018 54 Depots vermittelt, die per 31.12.2018 ein Volumen von TEUR 1.022 aufwiesen.

Auf Grundlage des im Jahr 2017 mit der BNP Paribas S.A. Niederlassung Österreich, Salzburg (vormals Hellobank BNP Paribas Austria AG), geschlossenen Vermittlungsvertrags wurden erstmals im Jahr 2018 10 Depots vermittelt, die per 31.12.2018 ein Volumen von TEUR 1.349 aufwiesen.

Die Geschäftsbeziehung zur DAB BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, München, war auch im siebten Jahr der Zusammenarbeit erfolgreich. Die Anzahl der Depotkonten stieg von 1.250 Depots Ende 2017 auf 2.536 Depots Ende 2018 an. Das Depotvolumen stieg von TEUR 163.500 Ende 2017 auf TEUR 228.370 per 31.12.2018. Das Depotvolumen bei der comdirect bank AG, Quickborn, lag marktbedingt mit TEUR 384.610 Ende 2018 unter dem Vorjahreswert in Höhe von TEUR 446.606. Die Anzahl der Depotkonten verringerte sich leicht von 6.742 Depotkonten Ende 2017 auf 6.585 Depotkonten Ende 2018.

2. Produkt- und Sortimentsentwicklung

Im Berichtszeitraum legte die Gesellschaft weiterhin ihren Fokus, neben der Anlagevermittlung von unternehmerischen Beteiligungen i.S.d. § 1 Abs. 2 Vermögensanlagegesetz, Investmentvermögen i.S.d. § 1 KAGB, Beteiligungen im Zweitmarkt, Order-, Inhaber- und Namensschuldverschreibungen, Direktinvestitionen und Nachrangdarlehen unverändert auf die Vermittlung von Anlagekonten und Depots ohne Wertpapierdienstleistung (Leerkonten/-depots). Diese Geschäftsstrategie wird weiterhin zur langfristigen Sicherung von regelmäßigen Bestandsprovisionen verfolgt.

Durch den Anstieg der Kundendepots im Berichtszeitraum wird die Gesellschaft bei gleichbleibender oder positiver Marktentwicklung in den nächsten Jahren unverändert stetig steigende Bestandsprovisionen ausweisen können.

Bedingt durch den ständigen Ausbau des Partnernetzwerkes und der damit verbundenen Festigung der Gesellschaft im Sektor der Finanzdienstleistungsinstitute wurde die Zusammenarbeit mit den Emissionshäusern und Fondsgesellschaften weiter vertieft und gefestigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft weiterhin nahezu alle Fondsprodukte vermitteln, welche von Kunden gewünscht wurden. Hierzu wurden die Vertriebs- und Produktvereinbarungen mit den Partnern soweit möglich ausgebaut und die Produktpalette erweitert.

Im Bereich der Vermittlung von Konten und Depots arbeitet die Gesellschaft unverändert mit den Partner-Depotbanken comdirect bank AG, Quickborn, DAB BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, München, European Bank for Financial Services GmbH (ebase),

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Aschheim, der Fondsdepot Bank GmbH, Hof, der Saxo Bank A/S, Hellerup Dänemark, FIL Fondsbank GmbH, Kronberg im Taunus, FIL Fondsbank GmbH Zweigniederlassung Wien, (Österreich) und der BNP Paribas S.A. Niederlassung Österreich, Salzburg (vormals Hellobank BNP Paribas Austria AG), zusammen. Des Weiteren wurde mit Datum vom 21.09.2018 ein Kooperationsvertrag mit der Augsburger Aktienbank AG, Augsburg, geschlossen.

Ergänzend erfolgt die Kundenvermittlung im Bereich der Edelmetalle zu dem Partner SOLIT Vertriebs GmbH, Wiesbaden.

Die Gesellschaft präsentiert ihre Produkte auf den eigenen Internetseiten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um www.fondsdiscount.de, www.fondsdiscount.at und www.d-trader.de. Neben den eigenen Internetseiten bestehen Kooperationen mit fremden Internetportalen.

3. Personal

Neben dem Vorstand waren zum Geschäftsjahresende 16 Mitarbeiter im Vertrieb (davon zwei geringfügig Beschäftigte), 4 kaufmännische Angestellte (davon ein geringfügig Beschäftigter), 9 Mitarbeiter im Bereich Layout / IT / Marketing und 2 Assistenten des Vorstands angestellt. Die Zahlungen der Löhne und Gehälter basieren grundsätzlich auf Individualvereinbarungen. Hinsichtlich der geringfügig beschäftigten Mitarbeiter hat die Gesellschaft Standardverträge genutzt.

B. Lage der Gesellschaft

Neben unseren Anmerkungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage verweisen wir auf die Darstellung im Jahresabschluss.

I. Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Provisionsergebnis (Provisionserträge abzüglich Provisionsaufwendungen) von TEUR 3.327 um TEUR 17 auf TEUR 3.344 leicht erhöht. Dabei war einerseits ein Rückgang der Gesamtprovisionen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 177 zu verzeichnen. Gleichzeitig jedoch wurden auch die Provisionsaufwendungen um TEUR 194 im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Der starke Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr von TEUR 149 auf TEUR 193 resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 16 gestiegenen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Im Weiteren haben sich die Erträge aus Mailingaktionen und Bannerwerbung von TEUR 94 im Vorjahr auf TEUR 116 zum Ende des Jahres 2018 erhöht.

Die Verwaltungskosten (Personalaufwand, anderer Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) haben sich von TEUR 2.964 um TEUR 270 auf TEUR 3.234 erhöht. Die Erhöhung der Personalaufwendungen von TEUR 1.742 im Jahr 2017 auf TEUR 1.791 im Jahr 2018 ist hierbei auf unterjährige Neueinstellungen und

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

individuelle Anpassungen der Bestandsgehälter zurückzuführen. Der starke Anstieg des anderen Verwaltungsaufwands resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Aufwendungen für den Adressdateneinkauf (sog. Leads) von TEUR 221 im Vorjahr um TEUR 138 auf TEUR 359 zum Ende 2018. Parallel erhöhte sich der Aufwand für nicht abzugsfähige Vorsteuer von TEUR 125 im Jahr 2017 auf TEUR 148 im Jahr 2018. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sind bedingt durch notwendige Investitionen im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 19 auf TEUR 40 im Jahr 2018 angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 7 um TEUR 3 auf TEUR 4 im Jahr 2018.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von TEUR 493 um TEUR 193 auf TEUR 300 reduziert. Hieraus resultierend sind die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (KSt/SolZ und GewSt) von TEUR 151 im Vorjahr auf TEUR 93 im Geschäftsjahr 2018 gesunken.

Bei einem nahezu unveränderten Provisionsergebnis hat sich der Jahresüberschuss 2017 in Höhe von TEUR 342 im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 207 reduziert.

II. Finanzlage

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2018 über Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 974 (31.12.2017 TEUR 968). Hierin enthalten sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 634.

Als Kundenanreiz gewährt die Gesellschaft in Abhängigkeit von der Art des Geschäfts dem vermittelten Kunden i.d.R. eine Agiorückerstattung. Die Erstattung erfolgt meist bereits vor dem Eingang der Provisionszahlung der Emissionshäuser bei der Gesellschaft. Diese Verfahrensweise spiegelt sich ebenfalls in den Kundenforderungen wider.

Im Geschäftsjahr war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind nicht eingetreten und auch nicht absehbar.

Finanzierungsmaßnahmen wurden nicht durchgeführt.

III. Vermögenslage

Im Vergleich zum Vorjahresabschluss ist die Bilanzsumme der Gesellschaft um TEUR 124 (entspricht 7,2 %) zurückgegangen. Auf der Aktivseite ist der Rückgang im Wesentlichen durch den Rückgang der Forderungen an Kunden um TEUR 219 (entspricht 34 %) und einem gleichzeitig einhergehenden Rückgang der anderen Rückstellungen von TEUR 99 (entspricht 17,9 %) verursacht.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Die Sachanlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 29 um TEUR 31 auf TEUR 60 erhöht. Dies ist im Wesentlichen durch die Anschaffung eines neuen EDV-Servers (ASEVIA Server) begründet.

Der Anstieg der Sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 1 um TEUR 45 auf TEUR 46 resultiert mit TEUR 25 aus der Hinterlegung einer Mietkaution für die Geschäftsräume in Berlin auf einem Konto bei der Berliner Sparkasse und mit TEUR 20 aus Steuererstattungen.

Die Verringerung der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf geringeren Vertriebsprovisionen für Mitarbeiter sowie geringeren Rückvergütungen (Agio) an Kunden.

Bei einem Eigenkapital von TEUR 990 beträgt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 62,1 % (im Vorjahr 59,1 %). Die Gesamtkapitalquote (Art 92 CRR) zum 31.12.2018 beträgt 8,88 %.

IV. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich das Jahresergebnis 2018 trotz eines leicht gestiegenen Provisionsergebnisses aufgrund der gestiegenen Verwaltungsaufwendungen deutlich reduziert hat. Die Vermögens- und Finanzlage ist unverändert stabil.

C. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

D. Risikobericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Wachstum und Wertsteigerung zu vertretbaren Risiken zu erzielen. Eine Absicherung von Transaktionen durch die Verwendung von Finanzinstrumenten erfolgt nicht. Eigengeschäft und Kreditgeschäft werden nicht betrieben.

Als Instrument zur Identifizierung der wesentlichen Risikofelder dient eine Risikoinventur, die mindestens jährlich durchgeführt wird. Zur Abbildung der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft besteht ein einfaches Kapitalkonzept, bei dem quartalsweise das Risikodeckungspotenzial bzw. die Risikodeckungsmasse und die Risikoauslastung ermittelt werden.

Als wesentliche Risiken für die Gesellschaft wurden die Eigenkapitalausstattung, das Adressenausfallrisiko, das Liquiditätsrisiko, das Betriebsrisiko, das Haftungsrisiko sowie das operationelle Risiko identifiziert.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

I. Eigenkapitalausstattung

Ein Risiko der Gesellschaft ist die zukünftige Unterschreitung des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals nach § 33 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KWG sowie eine fehlende angemessene Eigenkapitalausstattung.

Die Ermittlung der Eigenmittel und des aufsichtsrechtlichen Mindestkapitals erfolgen manuell. Die Voraussetzungen für einen Ansatz von Eigenmittelpositionen werden monatlich sowie im Rahmen der Finanzinformationen nach § 25 Abs. 1 Satz 1 KWG geprüft.

II. Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko beinhaltet das Risiko, die vereinbarte Vergütung bzw. Provision nicht, nicht fristgerecht oder nicht in voller Höhe zu erhalten.

Die Gesellschaft erhält zu den wesentlichen Einnahmeströmen regelmäßig (laufend, monatlich oder quartalsweise) Abrechnungen von den Emissionshäusern sowie von den Kreditinstituten. Die Abstimmung der Zahlungseingänge mit den Abrechnungen und der Nebenbuchhaltung der Gesellschaft erfolgt direkt durch den Vorstand.

Monatlich wird eine Ergebnisberechnung zu internen Controllingzwecken erstellt und innerhalb der Geschäftsleitung zwischen dem Vorstand und den Prokuristen besprochen.

Forderungen größer TEUR 100 sind nur in Einzelfällen und nach Absprache mit dem Vorstand möglich. Dem latenten Ausfallrisiko wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung auf Forderung gegenüber Kunden Rechnung getragen.

III. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen zu können.

Aus den durch den Vorstand regelmäßig geprüften Kontoauszügen ist die vorhandene Liquidität der Gesellschaft jederzeit erkennbar. Aufgrund des ausreichenden Bestandes an Guthaben bei Kreditinstituten bestand im Geschäftsjahr 2018 zu keiner Zeit ein Liquiditätsrisiko und ist derzeit nicht absehbar.

IV. Betriebsrisiko

Mit den Betriebsrisiken ist die Gefahr der Störung oder der Unterbrechung der Betriebsabläufe gemeint. Die Überwachung der Einhaltung der KWG-Vorschriften wird direkt durch den Vorstand und den kfm. Prokuristen wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2018 haben sich keine Probleme ergeben.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

V. Haftungsrisiken

Trotz der Bestätigung des vermittelten Kunden, dass ein Auskunftsvertrag mit Haftungsfolgen im rechtlichen Sinne nicht zustande gekommen ist und dass eine an den persönlichen Verhältnissen des Kunden ausgerichtete Anlageempfehlung, insbesondere in der Form einer individuellen Anlageberatung unter Einbeziehung allgemeiner sowie objektspezifischer Grundlagen, Chancen und Risiken, ausdrücklich nicht erfolgt ist, besteht im Bereich der Vermittlung von unternehmerischen Beteiligungen die Gefahr, dass im Falle des Verlustes der Kapitalanlage bzw. einer nicht prospektgemäßen Entwicklung oder Ausschüttung der Vermittler verklagt wird.

Die Bearbeitung der Beschwerden und Klagen erfolgt direkt durch den Vorstand. Alle Mitarbeiter sind angewiesen, entsprechende Vorgänge unverzüglich an den Vorstand weiterzugeben.

Im Berichtszeitraum wurde die Gesellschaft mit 26 Beschwerden konfrontiert. Zum Stichtag 31.12.2018 sind bei der Gesellschaft 15 Klageverfahren anhängig. In 11 Fällen steht der Termin zur ersten Güteverhandlung in erster Instanz bzw. das Urteil noch aus. In weiteren drei Fällen wurden die Klagen in erster Instanz abgewiesen, woraufhin die Kläger in Berufung gegangen sind. In einem Fall ist die Berufungsfrist noch nicht abgelaufen. Der Streitwert der Klagen beträgt TEUR 413.

In fünf weiteren Sachverhalten wurde der Gesellschaft der Streit verkündet. Hierbei wurden in zwei Fällen die Klagen abgewiesen, wobei die Kläger Berufung eingelegt haben. Ein weiteres Verfahren ist unverändert zum Vorjahr ausgesetzt, da ein Musterfeststellungsverfahren nach KapMuG zum Vorliegen der geltend gemachten Prospektfehler durchgeführt wird. In zwei Sachverhalten machten Anleger im Jahr 2016 Schadensersatzansprüche wegen fehlerhafter Aufklärung/Beratung beim Erwerb einer stillen Beteiligung gelten. Klage wurde bisher nicht erhoben.

VI. Operationelles Risiko

Bei dem Operationellen Risiko handelt es sich um die Gefahr von Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern und Systemen oder in Folge externer Ereignisse eintreten.

Die anfallenden operativen Tätigkeiten bestehen insbesondere in der Zusendung der Zeichnungs-, Kontoeröffnungs- und Depotunterlagen an Interessenten, der Entgegennahme und Bearbeitung von Kundenanfragen und Beschwerden sowie in der Plausibilisierung der vergüteten Provisionen. Die vom Kunden erhaltenen Unterlagen werden durch die Gesellschaft und die Kooperationspartner auf Vollständigkeit durchgesehen. Die Plausibilisierung der vergüteten Provisionen wird unmittelbar durch den Vorstand vorgenommen.

E. Wesentliche Risiken und Chancen

Eine Beeinflussung des Geschäftsmodells der Gesellschaft erfolgt insbesondere durch laufende gesetzliche Reglementierungen.

Ferner liegt ein Risiko in der Entwicklung der Finanzmärkte. Bei einer andauernden Baisse besteht die Gefahr, dass sich die Anzahl der Kunden, die für das Brokerage-Modell gewonnen werden können, rückläufig entwickelt. Sinkt die Anzahl der Transaktionen pro Kunde, so sinken damit auch die Erträge der wallstreet:online capital AG. Parallel würden die vermittelten Bestände sinken und somit auch die Einnahmen aus Bestandsprovisionen.

Die wallstreet:online capital AG ist aufgrund gesetzlicher Verpflichtung Mitglied der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW). Die EdW entschädigt Kunden in Fällen, in denen die der EdW zugeordnete Wertpapierhandelsunternehmen nicht in der Lage sind, ihre Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften gegenüber Kunden zu erfüllen. Finanziert werden Entschädigungszahlungen aus Beiträgen von Mitgliedern der EdW.

Im Entschädigungsverfahren besteht für die EdW die Möglichkeit, ihre Mitglieder über die jährlich zu entrichtenden Beträge hinaus zu weiteren Sonderbeiträgen heranzuziehen, wenn die vorhandenen Mittel nicht ausreichen, um die Entschädigungszahlungen zu leisten. Die Verpflichtung zur Leistung aufgrund eines Sonderbeitrages kann sich erheblich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit wie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Es besteht ein Risiko, aufgrund der Mitgliedschaft bei der EdW für Verbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften von Kunden anderer Mitglieder der EdW herangezogen zu werden.

Eine zunehmende Akzeptanz von Online-Angeboten für den vergünstigten Handel von Investmentfonds und Depotführungen bewertet die Gesellschaft positiv bzw. kann dies zu einem positiven Geschäftsverlauf führen. Insbesondere bei älteren Usergruppen steigt das Vertrauen, Dienstleistungen über das Internet in Anspruch zu nehmen. Bedingt durch die starke Internetpräsenz und gezielten Maßnahmen zur Suchmaschinenoptimierung kann die Gesellschaft ihren Anteil an vermittelten Depots perspektivisch steigern und somit die Einnahmen aus Bestandsprovisionen erhöhen.

Der Gesellschaft ist es gelungen, erhebliche Kundendepotbestände bei zahlreichen Wertpapierhandelsbanken aufzubauen, wovon sie insbesondere bei weiter steigenden Finanzmärkten erheblich anhand der Bestandsprovisionen profitiert. Gleichbleibende Finanzmärkte sichern der Gesellschaft bei unveränderter Depotzahl verstetigte Einnahmen während bei rückläufigen Finanzmärkten das Risiko eines Rückgangs der Einnahmen aus Bestandsprovisionen besteht.

F. Prognosebericht

Der Vorstand der wallstreet:online capital AG beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft in einem Umfeld von dynamischen Marktveränderungen unverändert als gut.

wallstreet:online capital AG, Berlin
Lagebericht
zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Es wird davon ausgegangen, dass sich das Geschäftsfeld der unternehmerischen Beteiligungen weiterhin moderat positiv entwickeln wird und die Nachfrage nach Sachwerten im Jahr 2019 unverändert bestehen bleibt.

Um in diesen Bereichen weitere Wachstumschancen wahrnehmen zu können, sind verschiedene IT-Projekte und Marketingmaßnahmen mit dem Ziel, das Onlineangebot der Gesellschaft weiter zu optimieren und mehr Kunden zu generieren, geplant. Auch der Gewinnung von strategischen Kooperationspartnern kommt eine große Bedeutung zu. Die Gesellschaft plant, sich auf diesem Weg stärker im Markt zu positionieren und die Reichweite sowie den Bekanntheitsgrad zu steigern.

Unter Berücksichtigung der geplanten Aufwendungen in den Bereichen Marketing und IT und der aktuellen Entwicklung an den Finanzmärkten, rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresergebnis leicht über Vorjahresniveau.

Berlin, 25. Februar 2019



Thomas Soltau

Bericht des Aufsichtsrats 2018

Der Aufsichtsrat ist den ihm gemäß der Satzung sowie nach Recht und Gesetz zukommenden Aufsichts- und Kontrollverpflichtungen nachgekommen. Das Gremium traf sich in vier ordentlichen Sitzungen, darüber hinaus erfolgte eine telefonische Sitzung, um gemeinsam über die Lage des Unternehmens, die strategische Entwicklung, die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation sowie die kurz- bis mittelfristige Investitionsplanung zu beraten. Des Weiteren wurden zahlreiche aktuelle Einzelthemen besprochen.

Im Wesentlichen sind hier zu nennen:

- Umsetzung der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen wie MiFID (Markets in Financial Instruments Directive), MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) sowie die MaComp Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion und die weiteren Verhaltens-, Organisations- und Transparenzpflichten für Wertpapierdienstleistungsunternehmen)
- Umsetzung der geplanten IT Projekte
- Umsetzung der Expansion nach Österreich
- Zukünftige Vorstandsbesetzung
- Sachstand der Rechtsstreitigkeiten

Darüber hinaus fanden zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, bei denen in regelmäßigen Abständen neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen der Gesellschaft diskutiert wurden. Alle Geschäftsvorgänge, die einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden frühzeitig vorgelegt und fanden nach ausführlicher Erörterung die notwendige Zustimmung des Kontrollorgans.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in allen ordentlichen Sitzungen und in den weiteren informellen Sitzungen, jeweils anhand quartalsweise geführter Lageberichte, eingehend über den Geschäftsverlauf der AG sowie über Investitionsvorhaben und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informiert. Der Aufsichtsrat kam zur ausführlichen Behandlung des Jahresabschlusses 2017 zusammen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der wallstreet:online capital AG für das Geschäftsjahr 2018 sowie der Lagebericht für den gleichen Zeitraum sind unter Einbeziehung der Buchführung von der, durch die Hauptversammlung am 25. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählten, Koska & Ax GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Franzensbader Str. 2, 14193 Berlin geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht für die wallstreet:online capital AG sowie der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet worden.

Gemeinsam mit dem Vorstand haben die Mitglieder des Aufsichtsrats in der Bilanzsitzung am 21. März 2019 alle im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht aufgetretenen Fragen erörtert. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss sowie den Lagebericht auch seinerseits geprüft. Nach dem abgeschlossenen Ergebnis seiner eigenen Prüfung wurden keine Beanstandungen erhoben; der Aufsichtsrat hat daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 gebilligt, der damit festgestellt worden ist.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands für die Behandlung des Bilanzgewinns geprüft und schließt sich diesem an. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen damit der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 475.019,39 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die ausgezeichnete, vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit sowie für ihren großen Einsatz zur erfolgreichen Weiterentwicklung der wallstreet:online capital AG.

Berlin, den 21. März 2019

Der Aufsichtsrat



Daniel Berger
Vorsitzender